

PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS



RUNDBRIEF FÜR HANNOVER



Nr. 91

Juni 2018



Liebe Gläubige,

Gott hat ein Herz! Das ist die unerhörte Wahrheit des Christentums. In keiner anderen Religion gibt es eine solche Gottesvorstellung! Im besten Fall ist Gott dort gut im Sinne von gerecht. Aber ein Gott, der ein Herz hat, das in Liebe zu uns brennt? Selbst die Barmherzigkeit Allahs im Islam hat etwas Kaltes, Distanziertes und Unberechenbares an sich; es ist nicht die Liebe des sich erbarmenden Vaters.

Gott hat ein Herz. Weil es das Herz eines Gottes ist, ist die Liebe dieses Herzens unendlich, ewig und allmächtig. Weil Gott aber Mensch geworden ist, vereinigt diese Liebe auch alle menschlichen Eigenschaften in sich, die uns so wichtig sind. Sie ist mitfühlend, mitleidend, sensibel, verwundbar. Sie ist genau das, was wir brauchen! Sie vereinigt in sich alles, was wir liebenswert finden können. Sie ist das Ziel unserer Sehnsucht, die Erfüllung unserer Träume!

Papst Pius XII. schreibt in seiner Enzyklika über die Herz-Jesu-Verehrung *Haurietis Aquas* (1956), dass wir das heiligste Herz Jesu verehren, weil unsere Religion eine Religion der Liebe ist. Und das Ziel der göttlichen Offenbarungen an die hl. Margareta Maria Alacoque sei der Aufruf, die Geheimnisse der erbarmungsvollen Liebe Gottes zu betrachten und zu verehren. Wollen wir das im Monat Juni besonders tun! Alle Mystiker, denen Gott ein wenig den Schleier zur Schau seines Wesens gelüftet hat, stimmen darin überein, dass das Tiefste, Schönste und Beglückendste in Gott seine Liebe sei. "Es ist Liebe, grenzenlose Liebe, die uns einhüllt", sagt die hl. Elisabeth von Dijon. Der "Feuerherd der Liebe" (Paul VI.) ist das heiligste Herz Jesu. In der Herz-Jesu-Verehrung geht es nicht darum, Gott zu überreden, dass er uns liebt, sondern uns dieser Liebe, die immer schon da ist, zu öffnen und ihr zu erlauben, uns zu reinigen und umzugestalten. "Bilde unser Herz nach deinem Herzen" sollte unsere tägliche, ja stündliche Bitte an den Herrn sein, damit wir von Liebe entflammt werden. "Und Gott gab mir eines zu erkennen, was in Seinen Augen unendlichen Wert hat - es ist die Liebe Gottes, Liebe, Liebe und nochmals Liebe; mit einem einzigen Akt reiner Gottesliebe ist nichts zu vergleichen", schreibt die hl. Faustine in der Schilderung ihrer Himmelsvision.

P. Engelbert Recktenwald

Der Heilige Geist

“Freuen wir uns zu Ehren des Heiligen Geistes, der die ganze katholische Kirche heiligt und jede einzelne Seele erfüllt, der den Glauben einhaucht, der das Wissen lehrt, der die Quelle der Liebe, das Siegel der Keuschheit und der Urgrund jeglicher Tugend ist.”

So lehrt der hl. Papst Leo der Große (440-461) in einer Pfingstpredigt.

Am Pfingsttag ist der Heilige Geist auf die Kirche herabgekommen. Er hat die Apostel erleuchtet, gestärkt und geheiligt. Seitdem bleibt der Hl. Geist bei seiner Kirche und wirkt in ihr. Er erleuchtet sie, dass sie nie von der Wahrheit abweicht. Er heiligt sie, indem er sie immerfort mit Gnaden erfüllt. Er leitet sie durch alle Verfolgungen und Gefahren zu ihrem ewigen Ziel.

Der Heilige Geist wirkt auch in jedem Einzelnen von uns. Er erleuchtet uns, indem er uns das Herz aufschließt, damit wir die göttliche Wahrheit glauben und den heiligen Willen Gottes erkennen. Er stärkt uns, indem er unser Herz bewegt, nach dem Glauben zu leben und den Willen Gottes zu erfüllen. Er gibt uns Lust und Kraft zum Guten. Er stärkt uns in der Versuchung und erfüllt uns mit Abscheu gegen das Böse. Er tröstet uns im Leid und hilft uns, treu zu bleiben bis in den Tod.

Durch solche Gnaden hilft uns Gott, unser ewiges Ziele zu erreichen. Daher nennen wir sie *helfende* Gnaden. Ohne sie können wir nicht das Geringste zu unserem Heil beginnen, fortsetzen oder vollenden. Gott gibt sie uns reichlicher, wenn wir oft zu ihm beten, die heiligen Sakramente empfangen und uns von seiner Gnade leiten lassen. Auch in Not gibt uns Gott seine Gnade besonders reichlich.

Die Gnade Gottes gereicht uns nur dann zum Heil, wenn wir mit ihr mitwirken. Auch im kleinen sollen wir den Anregungen Gottes bereitwillig folgen. Deshalb brauchen wir im Alltag eine liebende Aufmerksamkeit für diese Anregungen des Heiligen Geistes.

Gott zwingt uns nicht durch seine Gnade. Darum ist es möglich, ihr zu widerstehen. Dann gereicht sie uns durch unsere Schuld nicht zum Heil. “Wir ermahnen euch, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt” (2 Kor. 6, 1).

Nach dem Grünen Katechismus

Gottesdienstordnung

C = Basilika St. Clemens; M = Kirche St. Martin

Fr	1.6.	C	Hl. Angela Merici, Herz-Jesu-Freitag	Hl. Messe 16.00
So	3.6.	C	2. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
Fr	8.6.	M	Herz-Jesu-Fest	Hl. Messe 18.00
Sa	9.6.		In St. Bonifatius, Gehrden	Hl. Messe 09.00
So	10.6.	C	3. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
So	17.6.	C	4. Sonntag nach Pfingsten	Hochamt 15.30
So	24.6.	C	Geburt Johannes des Täufers	Hochamt 15.30
			Anschließend Agape und Jugendkatechese	
Fr	29.6.	M	Hll. Apostel Petrus und Paulus	Hl. Messe 18.00
So	1.7.	C	Fest des Kostbaren Blutes	Hochamt 15.30

Basilika St. Clemens, Platz an der Basilika 1, 30169 Hannover

Kirche St. Martin, Nußriede 21A, 30627 Hannover

P. Engelbert Recktenwald FSSP, Mommsenstr. 2, 30169 Hannover
Tel. 0511/5366294, chesterton@gmx.net

Mein Podcast:
<https://recktenwald.podigee.io/>

www.kath-info.de
www.barmherzigkeit.net
www.hannover.petrusbruderschaft.de

Spendenkonto für unser Apostolat in Hannover
Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.
IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF